

Jahresbericht 2016
der Stiftung Kinderspital Kantha Bopha,
Dr. med. Beat Richner

1. Schwere Erkrankung des Gründers der Stiftung und Leiter der Spitäler, Dr. med. Beat Richner

Am 28. März 2017 musste der Stiftungsrat leider bekannt geben, dass Dr. med. Beat Richner schwer erkrankt ist. Dr. Beat Richner trat von seiner Funktion als Leiter der Spitäler Kantha Bopha in Kambodscha zurück und musste alle üblichen Auftritte absagen. Der Stiftungsrat ist tief betroffen. Dr. med. Peter Studer, Vizepräsident des Stiftungsrates, hat die Leitung der Spitäler interimistisch übernommen (Pressecommunique vom 28.03.2017 in Beilage 1).

Die Mitteilung hat die Bevölkerung in Kambodscha sehr bestürzt und in tiefe Trauer versetzt. Das Königshaus und die kambodschanische Regierung haben mit den besten Wünschen für eine Genesung ihre volle Unterstützung für den Fortbestand des Werkes von Dr. med. Beat Richner zugesichert (Briefe des kambodschanischen Königs und des Gesundheitsministers in Beilagen 2 und 3).

Auch die Schweizer Regierung hat ihr tiefes Mitgefühl ausgedrückt und jede mögliche Unterstützung der Spitäler und der Stiftung zugesichert (Schreiben des Bundesrates Didier Burkhalter in Beilage 4).

2. Übersicht und Projektbeschrieb

Die Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner, in Zürich (nachfolgend "Stiftung"), hat in Kambodscha seit 1992 unter der Leitung von Dr. Beat Richner fünf Kinderspitäler Kantha Bopha in Phnom Penh und Siem Reap Angkor eröffnet (nachfolgend zusammen die "Kantha Bopha Spitäler"). Im Herbst 2015 wurde die grösste Gebärklinik in Kambodscha in Betrieb genommen.

Die Kantha Bopha Spitäler betreuen rund 85% aller kranken Kinder in Kambodscha. 80% der schwer kranken und hospitalisierten Kinder hätten ohne diese Spitäler keine Überlebenschance.

Die Behandlung ist für alle Kinder kostenlos. 80% aller Kambodschaner sind mittellos und 80% unserer Patienten kommen aus Familien mit einem täglichen Einkommen von 1 USD oder weniger. Sie können schlicht und einfach nicht bezahlen!

Die Kantha Bopha Spitäler weisen weltweit die beste Korrelation Kosten/Heilungsrate auf. Darum können sie auch als Modell für die arme Welt gelten. Dies auch, weil sie einen Weg, zahlenmässig ausgewiesen, zu einer ethisch vertretbaren Familienplanung aufzeigen: Die Mütter wissen, wenn ihr Kind schwer krank ist, können sie es kostenfrei in die Kantha Bopha Spitäler bringen. Sie müssen also nicht mehr zehn Kinder

gebären, weil sie befürchten, dass jedes zweite Kind stirbt. Wir verlieren in unserer Maternité auf 16'000 Geburten eine Mutter. So haben wir in unserer Maternité, mit rund 60 Geburten täglich, (die Mütter kommen aus allen Regionen in Kambodscha) nur noch selten eine Mutter mit mehr als drei Kinder.

Kantha Bopha ist weltweit im Gesundheitsbereich eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Die Kantha Bopha Spitäler behandelten seit 1992 15.4 Millionen kranke Kinder ambulant. Stationär hospitalisiert wurden zudem 1.7 Millionen schwer kranke und schwer verunfallte Kinder, welche nachhaltig geheilt wurden.

Die Kantha Bopha Spitäler haben Vorzeigecharakter für ein funktionierendes Gesundheitssystem in einem der ärmsten Länder der Welt. Kantha Bopha ist korruptionsfrei, eine Insel von Gerechtigkeit und sozialem Frieden in Kambodscha.

2.1. 25 Jahre Kantha Bopha

Die Bedeutung der Kantha Bopha Spitäler lässt sich nur vor dem historischen Hintergrund von Kambodscha erklären und verstehen.

Der im Oktober 2012 verstorbene König Norodom Sihanouk liess als damaliges Staatsoberhaupt 1962 das Kinderspital Kantha Bopha in Phnom Penh erbauen. Das Spital wurde zu Ehren seiner Tochter Kantha Bopha benannt, welche im Kleinkindesalter an Leukämie gestorben ist.

Bis zum Vietnam-Krieg (1965-1971) und der Schreckensherrschaft durch die Rote Khmer (1975-1979) verfügte Kambodscha über ein gut ausgebautes Gesundheitssystem. Durch den Krieg und den nachfolgenden Bürgerkrieg wurden die gesamte Infrastruktur in Kambodscha vollständig zerstört und rund 1.7 Millionen Kambodschaner – rund ein Viertel der Bevölkerung des Landes – ermordet.

Während den letzten Verhandlungen über das Pariser Friedensabkommen in Paris im September 1991 wurde der bekannte Zürcher Kinderarzt Dr. Beat Richner angefragt, Kantha Bopha wieder aufzubauen, wo er im Jahre 1974/75, bis zum Einfall der Roten Khmer in Phnom Penh, gearbeitet hatte. Bereits am 22. September 1992 wurde das neu restaurierte Kantha Bopha mit König Norodom Sihanouk und Yasushi Akashi (Japan), Vorsitzender der Übergangsverwaltung der UNO in Kambodscha (UNTAC), eingeweiht.

Das Spital entwickelte sich zum Erfolgsprojekt. Das Spital war bald überfüllt. Täglich mussten bis zu 20 schwerstkranke Kinder, die nur auf einer Intensivstation behandelt werden können, abgewiesen werden. Damals waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Personal des Gesundheitsministeriums. Ob der Patientenflut mussten auch mehr Ärzte angefordert werden. Das Ministerium stellte nur mangelhaft ausgebildetes Personal zur Verfügung. So stellte Dr. Beat Richner selber junge kambodschanische Ärzte an, die das Praktikum im Kantha Bopha absolvierten und dort Intelligenz und Motivation zeigten. Sie haben heute alle leitende Stellen inne.

Im September 1995 sicherte König Norodom Sihanouk zu, dass alles medizinische Personal durch die Stiftung ausgewählt werden sollte, einzig nach den Kriterien der Fähigkeiten. Ferner stellte er persönlich Land im königlichen Palast zur Verfügung. Dort errichtete die Stiftung Kantha Bopha II, welches am 12. Oktober 1996 durch König Norodom Sihanouk und den damaligen Bundespräsidenten der Schweiz, J.P. Delamuraz, eingeweiht wurde.

Im Mai 1999 weihte König Norodom Sihanouk, in Anwesenheit des Premierministers Hun Sen, das dritte Spital ein: Jayavarman VII (Kantha Bopha III) in Siem Reap Angkor.

Das Spital wurde seither fünfmal erweitert und verfügt über eine Röntgenabteilung, ein Labor, eine Spitalapotheke, Operationssäle und vier Bettenhäuser. Am 9. Oktober 2001 wurde die Maternité eröffnet.

Im Dezember 2005 wurde Kantha Bopha IV (Phnom Penh) eingeweiht und im Januar 2006 in Betrieb genommen.

Im Dezember 2007 wurde nach nur 12-monatiger Bauzeit Kantha Bopha V in Phnom Penh eingeweiht. Es verfügt über ein Bettenhaus (300 Betten), ein Impfzentrum, ein Labor und eine Röntgenabteilung.

Die Spitäler in Siem Reap und Phnom Penh sind modernst ausgerüstet und verfügen auch über MRI- und CT-Geräte.

Im Oktober 2015 wurde in Siem Reap Angkor die neue Gebärklinik mit 80 Betten, 8 Gebäreinerichtungen und einer kleinen Intensivstation in Betrieb genommen. Die alte Maternité, wo König Sihanouk das Licht der Welt erblickte, wurde im Jahre 2015 renoviert. Neu wird darin im Erdgeschoss das Krankengeschichtenarchiv eingerichtet und im ersten Stock ist ein Museum geplant.

2.2 Gesundheitsdienstleistungen

Die Zahlen von 2016

In den Kantha Bopha Spitälern werden Tausende von schwerkranken Kindern vor allem wegen Infektionskrankheiten behandelt (Tuberkulose, Dengue-Fieber, Hirnentzündungen, Hirnhautentzündungen usw.), in zunehmenden Masse aber auch schwere Unfälle.

Wir stellen seit 1992 eine stete Zunahme der Hospitalisationen fest. Die kontinuierliche Zunahme der Patienten ist mit der Verbesserung der Verkehrswege und dem nach wie vor schlechten Gesundheitssystem des Landes zu erklären. Die Patienten kommen aus allen 24 Provinzen. So hospitalisierten unsere Spitäler 85% der schwer kranken Kinder Kambodschas. Die Bettenauslastung betrug im Jahre 2016 durchschnittlich 123% (2'159 Betten total). Im Falle des Dengue Fiebers waren es 8'744 schwere Fälle mit einer Mortalitätsrate von 0.08%.

Die Zunahme der Patientenzahlen hat auch damit zu tun, dass die arme Bevölkerung ärmer wird. Sie kann sich die Kosten im Public wie im Private Health Sector schlicht nicht leisten. 80% der Kambodschaner sind arme Bauern. Bekanntlich sind jegliche Behandlungen für alle im Kantha Bopha kostenfrei. Was nicht selten auch reiche Kambodschaner nicht daran hindert, ihre Kinder ins Kantha Bopha zu bringen oder im Jayavarman VII zu gebären, denn Hygiene und Qualität sind im Public wie auch im Private Health Sector oft mehr als katastrophal. Oft und immer mehr entrichten diese Familien dann nach erfolgter Hospitalisation oder Geburt an Kantha Bopha eine grössere Spende.

Allein im Jahre 2016 betrug die Zahl der zu hospitalisierenden schwer kranken Kinder 155'338 (Vorjahr 137'270). Diese schwer kranken Kinder, die ohne Hospitalisation keine Überlebenschance hätten, sind nach der Spitalentlassung nachhaltig geheilt. So haben wir zum Beispiel in den vergangenen 25 Jahren nie Reinfektionen von Tuberkulose (endemisch verbreitet in Kambodscha) oder Dengue Fieber gesehen.

Die Zahl der ambulanten Behandlungen kranker Kinder betrug 848'393 (Vorjahr 766'006). Der Poliklinik wird eine ärztliche Triage vorgeschaltet. Die gemäss der Triage nicht wesentlich kranken und deshalb zurückgewiesenen Kinder sind also zahlenmässig nicht erfasst.

Im Jahre 2016 wurden 24'348 (Vorjahr 21'474) chirurgische Operationen durchgeführt. Zudem erfolgten in der Gebärklinik im Jayavarman VII (Kantha Bopha III) 23'643 Geburten und 145'080 ambulante Geburtenkontrollen.

Die Mortalitätsrate in den Kantha Bopha Spitälern betrug 2016 nur 0.29%. Weitere Details sind aus der beiliegenden Tabelle "Global Admission" ersichtlich (Beilage 5).

Herzchirurgie und interventioneller Herzkatheter

Wie schon früher berichtet, sind nun die Krankheiten mit höchster Mortalitätsrate in unseren Spitälern die Folgen angeborener Herzmissbildungen.

Im Jahre 2011 führten Prof. Babatasi, Herzchirurg der chaîne de l'espoir aus Montpellier, und Prof. Oliver Kretschmar, den interventionellen Herzkatheter ein. Nun kann unser kambodschanisches Team diesen selbstständig durchführen.

Das ist nur möglich, da die gesamte Infrastruktur der Spitäler auf einem hohen Niveau funktioniert: die Labors, die Blutbank, die Intensivstationen, die diagnostischen Mittel. Ferner auch, weil die Disziplin der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter strikte eingehalten wird, tags und nachts, physisch wie auch intellektuell. Das ist ausserhalb von Kantha Bopha in Kambodscha leider nicht der Fall. Im Jahre 2016 wurden 296 Herzoperationen durchgeführt und 116 interventionelle Herzkatheter angewendet.

Im Dezember 2016 führten die Professoren R. Prêtre, O. Kretschmar sowie L. Vricella (Team aus Baltimore, USA), zahlreiche Herzoperationen an kranken Kindern durch.

Der vierte FMH Kurs für die Ärzte unseres Spitäles Jayavarman VII, Siem Reap

In Zusammenarbeit mit dem Universitäts-Kinderspital Zürich wurde 2016 unter der Leitung von Prof. F. Sennhauser, Medizinischer Direktor und Mitglied des Stiftungsrates, der vierte FMH-Kurs lanciert. Im November 2016 fanden unter der Leitung der Professoren R. Seger (Immunologie) O. Kretschmar (Kardiologie), D. Stambach (Kardiologie) und Chr. Brägger (Gastroenterologie) die FMH-Kurse statt.

Die Kantha Bopha Spitäler sind Universitäts- und Regierungsspitäler

Der Direktor von Kantha Bopha Phnom Penh, Prof. Ky Santy, der Direktor von Kantha Bopha (Jayavarman VII), Siem Reap, Prof. Yay Chantana, die beiden Chefchirurgen in Siem Reap, Prof. Keo Sokha und Prof. Or Ouch, eine der beiden Chefinnen der Maternité, Prof. Tiw Say, die beiden Chefchirurgen in Phnom Penh, Prof. Pa Ponnareth und Prof. Chour Serey Cheddana, sind ordentliche Professoren an der medizinischen Fakultät, Phnom Penh. Ferner sind 22 weitere Kolleginnen und Kollegen Lehrbeauftragte. Stets arbeiten nun 160 Studenten als Praktikanten in unseren Spitälern, in Pädiatrie, Chirurgie und Geburtshilfe. Die Pflegefachschule, welche der medizinischen Fakultät Phnom Penh angeschlossen ist, schickte 2016 458 Praktikantinnen und Praktikanten (sog. nursing internship) in die Kantha Bopha Spitäler. Auch medizinisch technische Assistenten, in Labor und Röntgen, werden ausgebildet.

Seit 1994 ist Kantha Bopha (damals gab es erst Kantha Bopha I) ein Departement des Gesundheitsministeriums. Auf Ersuchen von Dr. Beat Richner hat Premierminister Hun Sen im Dezember 2014 ein Subdekret unterzeichnet, wonach Kantha Bopha III (Jayavarman VII) in Siem Reap Angkor ebenfalls ein eigenständiges Departement des Gesundheitsministeriums ist. Dies ist langfristig für die Weiterexistenz von Kantha Bopha in der vorgegebenen Form mit korrekten Löhnen der 2'500 kambodschanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne Korruption sowie kostenfreier Behandlung für alle, von grosser Bedeutung.

2.3. Gesundheitspersonal

Die Stiftung beschäftigte Ende 2016 in den fünf Spitälern in Phnom Penh und Siem Reap Angkor insgesamt rund 2'500 einheimische Mitarbeitende. Nebst Dr. Beat Richner als Leiter der Kantha Bopha Spitäler ist einzig Dr. Denis Laurent (Leiter Labor und französisch-kambodschanischer Doppelbürger) als ausländischer Angestellter in Kambodscha für die Stiftung tätig.

Die Kantha Bopha Spitäler funktionieren nachhaltig unter der qualitativ sehr guten Mitarbeit der kambodschanischen Angestellten. Die medizinische Ausbildung und Fortbildung der jungen Kollegen(-innen) funktioniert nachhaltig. Alle leitenden Ärzte sind im Alter von 42 bis 49 Jahren und bilden die jüngeren Kollegen in höchst professioneller Weise aus.

3. Stiftungsrat und Geschäftsführung

An den zwei Sitzungen vom 25. Januar 2016 und 9. Mai 2016 behandelte der Stiftungsrat die statutarischen Geschäfte.

Der Revisions- und Entschädigungsausschuss tagte am 16. März 2016 unter dem Vorsitz von Dr. iur. Florian von Meiss. Dieses Gremium prüfte die Entschädigungen der geschäftsführenden Personen sowie den Aufwand für das Rechnungswesen, das Spendenwesen, das Revisionswesen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Der Stiftungsrat dankt der Intercontrol AG für die exakte und transparente Rechnungsführung und den monatlichen Finanzstatus. Ebenso sind wir dankbar für die kompetente Betreuung der Geschäfte im Zusammenhang mit Legaten, Vermächtnissen und der gesamten Korrespondenz mit den Spendern. Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) kontrollierte als Revisionsstelle im Jahre 2016 die Jahresrechnung.

4. Finanzielles – Spendenwesen – Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Jahresrechnung

Die vom Stiftungsrat am 9. Mai 2017 genehmigte Jahresrechnung 2016 schliesst mit einer Bilanzsumme von CHF 48'855'894.60 und einem Aufwandüberschuss von CHF 3'520'615.01 ab.

Das Organisationskapital (Eigenkapital) hat sich daher um rd. CHF 3.5 Mio. auf CHF 48.6 Mio. vermindert. Die Finanzierung des Spitalbetriebes ist für die nächsten 12 Monate sichergestellt.

Die Jahresrechnung 2016 wurde wie im Vorjahr nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 21 erstellt. Der Revisionsbericht von PwC vom 9. Mai 2017 enthält keine Einschränkungen oder Hinweise und empfiehlt dem Stiftungsrat, die Jahresrechnung zu genehmigen.

In unserer Rechnungslegung sind zwei Besonderheiten zu beachten:

- Die Investitionen werden wegen der instabilen politischen Lage und der mangelnden Rechtssicherheit in Kambodscha direkt dem Aufwand belastet.
- Da die kambodschanischen Gesetze den Erwerb von Grundeigentum durch eine schweizerische Stiftung ausschliessen, werden die drei Landparzellen durch Dr. Denis Laurent, Mitglied der Spitalleitung und französisch-kambodschanischer Doppelbürger, für die Stiftung treuhänderisch gehalten. Über die entsprechenden Treuhandverhältnisse liegen schriftliche Vereinbarungen vor.

Nach einem Ertragsüberschuss im Vorjahr von CHF 12 Mio. resultiert im Jahre 2016 ein Aufwandüberschuss von CHF 3.5 Mio. Zu diesem negativen Ergebnis haben im Wesentlichen folgende Faktoren beigetragen:

- Der Betriebsertrag nahm von CHF 52.9 Mio. um CHF 15.5 Mio. auf CHF 37.4 Mio. ab. Insbesondere die Nachlässe fielen mit CHF 5.8 Mio. deutlich tiefer aus als im Vorjahr (CHF 11.5 Mio.). Auch die Grossspenden nahmen um rd. CHF 3.2 Mio. auf CHF 2.6 Mio. ab. Im Vorjahr hatte zudem eine Schenkung des kambodschanischen Königs von CHF 6.4 Mio. zu höheren Spendeneinnahmen beigetragen. Nennenswert im Berichtsjahr ist der zusätzliche, zweckbestimmte Beitrag des Bundes (DEZA) von CHF 2.0 Mio. für den Erweiterungsbau der Maternité in Siem Reap.
- Die Ausgaben für den Spitalbetrieb in Kambodscha („Projektaufwand Kambodscha“) sind mit CHF 39.2 Mio. um CHF 1.5 Mio. höher ausgefallen als im Vorjahr, insbesondere wegen höheren Personalkosten (CHF 2.3 Mio.), höheren Kosten für Medikamente (CHF 0.6 Mio.) und höheren Betriebsausgaben (CHF 0.4 Mio.). Hingegen wurden niedrigere Investitionen in medizinischen Geräten und Erweiterungsbauten getätigt (CHF 1.8 Mio.).
- Der "Infrastrukturaufwand Schweiz" (Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand sowie administrativer Aufwand) beträgt rund CHF 1.9 Mio. und fällt rund CHF 0.4 Mio. tiefer aus als im Vorjahr.

Der von der PwC bestätigte Anteil unserer Verwaltungskosten im Verhältnis zum Betriebsertrag liegt im Durchschnitt der letzten 3 Jahre bei 5.40 % (Vorjahr: 5.88 %), was eine sehr tiefe Quote ist und mit unserer schlanken und effizienten Organisation zusammenhängt.

Die Verwaltungskosten umfassen im Wesentlichen die Öffentlichkeitsarbeit inkl. Inserate, Informatik, Spendenverwaltung, Dankesbriefe, Rechnungswesen und Prüfungskosten.

4.2. Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich zu seiner Aufgabe als Leiter der fünf Spitäler kümmert und sorgt sich Dr. Beat Richner mit unermüdlichem Einsatz um die Spendeneinnahmen. Regelmässig informiert er mit Inseraten über die aktuellen Aktivitäten der Spitäler (vgl. auch Beilage 6).

In 2016 haben wir im März, Juni und November drei Mailings durchgeführt (im März inkl. Flyer für die Aktion Zwänzger-Nötli 2016).

In Siem Reap hat Dr. Beat Richner weiterhin seine wöchentlichen Informationsveranstaltungen durchgeführt, begleitet durch sein Cello-Spiel. Jeden Samstagabend informiert Dr. Beat Richner vor einem internationalen Publikum im Auditorium des Spitals von Siem Reap über aktuelle medizinische, politische und finanzielle Aspekte seiner Tätigkeit.

Zur Information der Spenderinnen und Spender und zur Akquisition von Spenden reist Dr. Beat Richner jährlich zwei- bis dreimal in die Schweiz. In 2016 gab er Konzerte im Grossmünster Zürich und in der Klosterkirche Einsiedeln.

Am 10. Mai 2016 erfolgte die 25. Galavorstellung des Circus KNIE in Zürich.

5. Dank

Die Stiftung dankt im Jahr 2016 den rund 100'000 Spenderinnen und Spendern sowie zahlreichen Unternehmen und Stiftungen für die finanzielle und auch für die ideelle Unterstützung der Kantha Bopha Spitäler.

Der kambodschanische Regierungsbeitrag betrug im Jahre 2016 USD 6 Mio.

Für das Jahr 2016 betrug der jährliche Beitrag der Schweizerischen Eidgenossenschaft unverändert CHF 4 Mio. Zusätzlich wurden CHF 2 Mio. für die in 2015 neu eröffnete Maternité als zweckgebundener Beitrag gespendet.

Wir danken den Regierungen Kambodschas und der Schweizerischen Eidgenossenschaft für die regelmässigen Beiträge und hoffen auf deren weitere Erhöhung.

Dem Circus KNIE danken wir für die 25-jährige Gastfreundschaft mit der traditionellen Knie-Gala, wo sich im familiären Rahmen die Freunde der Stiftung am tollen Programm erfreuen können.

Ferner danken wir den Medien für ihr Interesse und ihre Berichte zum Hilfswerk von Dr. Beat Richner. Ein spezieller Dank gilt der Schweizer Illustrierten für ihre langjährige Treue und wohlwollende Berichterstattung.

Herzlichen Dank an unsere Spenderinnen und Spender. Sie wissen:

Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen.

Zürich, 9. Mai 2017

Für den Stiftungsrat:



Dr. iur. René Schwarzenbach
Präsident



Dr. med. Alfred Löhner
Ehrenpräsident und Mitglied
des Stiftungsrates

Beilagen:

- Presse Communiqué vom 28.03.2017 (Beilage 1)
- Brief Kambodschanischer König (Beilage 2)
- Brief Kambodschanischer Gesundheitsminister (Beilage 3)
- Brief Schweizer Bundesrat Didier Burkhalter (Beilage 4)
- Tabelle "Global Admission" (Beilage 5)
- Inserat vom 5. Februar 2016 (Beilage 6)

Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner
Fondation hôpital de pédiatrie Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner
Foundation childrens hospital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner
Fondazione ospedale pediatrico Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner

Presse Communiqué 28.03.2017

Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner

Dr. med. Beat Richner schwer erkrankt

Der Stiftungsrat muss leider bekanntgeben, dass Dr. med. Beat Richner schwer erkrankt ist. Dr. Beat Richner kann seine Funktion als Leiter der Spitäler Kantha Bopha in Kambodscha nicht mehr ausüben und muss alle öffentlichen Auftritte absagen.

Der Stiftungsrat ist tief betroffen. Der Ausfall von Dr. Beat Richner trifft den Stiftungsrat nicht unvorbereitet. Dieser hat im Einverständnis mit Dr. Beat Richner eine Strategie ausgearbeitet, welche den Fortbestand des Werkes von Dr. Beat Richner sicherstellt.

Sicherstellung des Betriebes und Fortbestand der Spitäler

Der Bau und Betrieb der Kantha Bopha Spitäler waren nur dank der Grosszügigkeit der zahlreichen kleinen und grossen Spenden aus der Schweiz möglich. Für diese Solidarität dankt der Stiftungsrat allen Spenderinnen und Spendern von Herzen.

Die Kantha Bopha Spitäler sind medizinisch/technisch autonom und arbeiten normal weiter. Von den 2'500 Mitarbeitenden in Kambodscha sind nur zwei Ausländer, nämlich Dr. Beat Richner als Leiter der Spitäler und Dr. biol. Denis Laurent als Leiter der Labors und der Logistik.

Dr. med. Peter Studer, Vizepräsident des Stiftungsrates, wird interimistisch die Leitung der Kantha Bopha Spitäler übernehmen. Dr. Peter Studer ist ein profunder Kenner der Kantha Bopha Spitäler und unterstützt Dr. Beat Richner und Dr. Denis Laurent in Kambodscha seit Beginn. Damit ist die Kontinuität in der Leitung der Kantha Bopha Spitäler sichergestellt.

Die Aus- und Weiterbildung der kambodschanischen Ärzte wird weiterhin durch den Medizinischen Direktor des Universitäts-Kinderspitals Zürich, Prof. Dr. med. Felix Sennhauser, Mitglied des Stiftungsrates, und durch weitere Spezialisten im In- und Ausland gewährleistet.



Stiftungsrat:
Leiter der Spitäler
Präsident
Vizepräsident
Finanzen
Büro Schweiz
Mitglieder

Domizil/Rechnungswesen
Revisionsstelle
Postkonto
Homepage
Facebook

Dr. med. Beat Richner (Beatocello)
Dr. iur. René Schwarzenbach
Dr. med. Peter Studer
Tiziano Tuena
Susanna Cohen Straka
Dr. med. Alfred Löhner, Dr. med. Seraina Prader, Prof. Dr. med. Andreas Fanconi,
Peter Rothenbühler, Dr. iur. Florian von Meiss, Prof. Dr. med. Felix Sennhauser
c/o Intercontrol AG, Revisions- und Treuhandges., Seefeldstr. 17, CH-8008 Zürich
PricewaterhouseCoopers AG
Nr. 80-60699-1 / IBAN CH98 0900 0000 8006 0699 1
<http://www.beat-richner.ch>
<http://www.facebook.com/dr.beat.richner>

Status der Kantha Bopha Spitäler

Die Kantha Bopha Spitäler in Siem Reap und Phnom Penh sind Departemente des kambodschanischen Gesundheitsministeriums und haben den Status von Universitätskliniken. Die kambodschanische Regierung hat zudem 2015 üblich erklärt, dass die Kantha Bopha Spitäler Modellcharakter für ihr Gesundheitssystem haben. Im März 2016 wurde Dr. Beat Richner zum Berater des kambodschanischen Gesundheitsministeriums im Range eines Staatssekretärs ernannt.

Die kambodschanische Regierung unter Premierminister Hun Sen hat damit die herausragende Leistung von Dr. Beat Richner gewürdigt und die grosse Bedeutung der Kantha Bopha Spitäler für ihr Gesundheitssystem anerkannt.

Zur zukünftigen Finanzierung

Die kambodschanische Regierung hat ihren jährlichen Beitrag für die Kantha Bopha Spitäler auf hartnäckiges Ersuchen von Dr. Beat Richner stetig erhöht und für 2017 weitere Mittel zugesagt.

Die Schweizer Regierung unterstützt die Kantha Bopha Spitäler über das Departement für Zusammenarbeit und Entwicklung (DEZA) seit vielen Jahren.

Dr. Beat Richner ist als „Beatocello“ einmalig und als genialer Fundraiser nicht ersetzbar.

Der Stiftungsrat wird in enger Zusammenarbeit mit der DEZA eine Lösung mit dem kambodschanischen König und der kambodschanischen Regierung für die langfristige Finanzierung der Kantha Bopha Spitäler ausarbeiten.

Bis diese Finanzierung gesichert ist, ist unsere Stiftung mehr denn je auf Ihre Unterstützung und Solidarität angewiesen. Jeder Franken hilft heilen und Leben retten, herzlichen Dank!

Im Namen der Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner:

Der Präsident:

Der Vizepräsident

Dr. iur. René Schwarzenbach

Dr. med. Peter Studer

Einzigste Kontaktperson: Dr. René Schwarzenbach, Tel. 044 267 36 36



Sa Majesté Preah Bat Samdech Preah Boromneath
NORODOM SIHAMONI
ROI du CAMBODGE

Au Docteur Beat RICHNER

Cher Docteur,

Sa Majesté la Reine-Mère et moi, nous sommes tristes d'apprendre que vous êtes tombé gravement malade et avez démissionné de vos fonctions au sein des Hôpitaux "*Kantha Bopha*".

Nous pensons beaucoup à vous et vous adressons nos meilleurs vœux de prompt rétablissement.

Nous vous exprimons notre plus profonde et émue gratitude pour vos si merveilleuses réalisations à Phnom Penh et à Siemreap, les cinq Hôpitaux "*Kantha Bopha*", qui, grâce à vous, fonctionnent si bien depuis 25 ans déjà et ont permis de soigner et de sauver plusieurs millions d'enfants cambodgiens.

Avec notre haute estime,

Boromneath

Norodom Sihamoni

Pékin, le 30 Mars 2017



KINGDOM OF CAMBODIA
NATION - RELIGION - KING

MINISTRY OF HEALTH

No. 898 DGH.DIC

Phnom Penh, Date: 30/3/2017

H.E. Dr. Beat Richner
President of the Kantha Bopha Hospitals
Street 90, Sangkat Sraschak, Khan Dau-Penh,
Phnom Penh, Cambodia

Dear H.E. Dr. Beat Richner,

It is my sadness to hear about Your Excellency health condition under the treatment in hospital in Switzerland.

On behalf of the Ministry of Health of Cambodia and my own behalf, I would like to express my profound sympathy and sorrow to learn about your sickness and I wish Your Excellency to be recovered soon.

Your Excellency, I would like to acknowledge for your long outstanding support as Founder of the Kantha Bopha Hospitals. Your merit in establishing the Kantha Bopha Hospitals in Cambodia since 1992 have been recognized as great success in providing high quality of healthcare and services for mothers and children. We assure that we will continue to maintain these outstanding hospitals to run for the benefit of Cambodian people.

I wish Your Excellency health condition to be improved soon.

Please accept, Your Excellency, the assurance of my highest consideration.

Sincerely yours *[Signature]*



Dr. MAM BUNHENG
MINISTER OF HEALTH



EINGEGANGEN

07. April 2017

CH-3003 Berne, DFAE, DB

Courrier A

Monsieur

Dr. med. Beat Richner

Fondation Kantha Bopha

c/o Intercontrol AG

Seefeldstrasse 17

8008 Zürich

Berne, le 5 avril 2017

Vœux de prompt rétablissement

Cher Monsieur,

Nous avons appris que vous avez eu de graves soucis de santé et que vous avez dû interrompre vos activités pour des raisons médicales.

Je forme mes meilleurs vœux pour votre prompt rétablissement et vous assure, en ces circonstances, de toute mon admiration et de mon amitié. Soyez assuré que le Département fédéral des affaires étrangères fera son possible, aux côtés de votre Fondation, pour préserver votre œuvre au bénéfice des enfants et des mères du Cambodge.

J'espère que nous aurons bientôt l'occasion de vous retrouver à l'occasion de l'une ou l'autre des manifestations publiques de soutien aux hôpitaux.

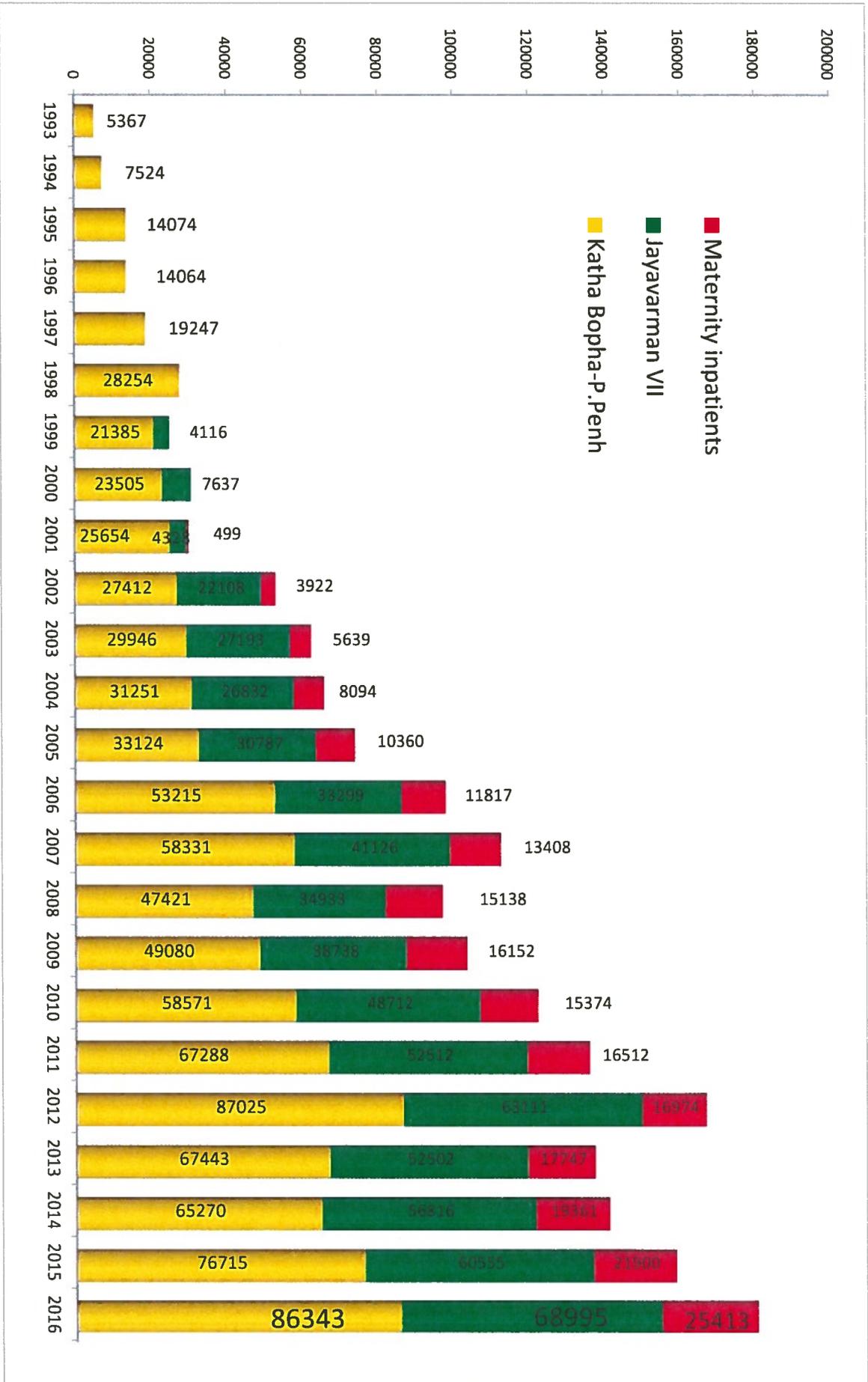
Je vous prie d'agréer, Monsieur, l'expression de ma haute considération. Avec mes bien cordiales salutations et mes vœux très sincères de très rapide rétablissement,

Didier Burkhalter
Conseiller fédéral

*Avec mes amicales
salutations*

පිලිවෙහෙරිය ප්‍රායෝගික විද්‍යාලයේ වාර්ෂික ප්‍රතිඵලයේ වාර්ෂික ප්‍රවණතා

Yearly-global admissions





Dr. Beat Richner, Kantha Bopha Children's Hospitals
Phnom Penh/Siem Reap Angkor, 5. Februar 2016

Kantha Bopha – nun ein erprobtes und erfolgreiches Modell für die arme Welt

Am 5. Februar 1992 unterzeichnete ich im Gesundheitsministerium in Phnom Penh ein »**Memorandum of Understanding**« zur Restoration und dem Betreiben des damals kleinen, vom Krieg zerstörten, Kinderspitals Kantha Bopha in Phnom Penh, wo ich 1974/75 als Kinderarzt des Schweizerischen Roten Kreuzes gearbeitet hatte **bis zum Einmarsch der Roten Khmer in Phnom Penh.**

Seither haben wir fünf Kinderspitäler und eine Gebärklinik gebaut und zeitgemäss ausgerüstet, um so korrekte Diagnosen stellen zu können, die erst korrekte Behandlungen ermöglichen.

1.516.471 Million schwer kranke und schwer verunfallte Kinder wurden hospitalisiert seit September 1992. 80% dieser Kinder hätten keine Chance gehabt ohne diese Hospitalisation. Ferner hätten Tausende eine lebenslängliche Behinderung davon getragen.

14.837.155 Millionen kranke Kinder wurden in den Polikliniken behandelt.

1998 bauten wir Kantha Bopha III (Jayavarman VII) in Siem Reap Angkor, wo wir 2001 eine Gebärklinik angegliedert haben, die wir 2015 erweitert haben. **Da erfolgten 192.897 Geburten. Die Gebärklinik ermöglicht dem Neugeborenen einen guten Start ins Leben. Die Integration der Gebärklinik in eine Pädiatrie mit Neonatologie, Infektiologie und Chirurgie bietet dem Neugeborenen optimale Sicherheit.**

Tausende von Müttern konnten vor dem Tode bewahrt werden, Mütter die an Eklampsie (hoher Blutdruck, Krämpfe) oder an Krankheiten wie Lungen-Tuberkulose, Malaria, Dengue-Fieber und Hirnentzündungen litten.

1.390.323 Million Schwangerschaftskontrollen wurden durchgeführt, dank denen eine optimale Geburt, optimal für Mutter und Kind, erfolgen konnte.

Seit 1992 hat das alles unsere Stiftung 563 Millionen Schweizer Franken gekostet.

2500 kambodschanische Mitarbeitende erbringen tags und nachts diese enormen Leistungen vor Ort. Sie erhalten korrekte Löhne, so nimmt niemand den Patienten-Familien Geld ab, niemand arbeitet ausserhalb des Spitals, alle arbeiten in Rotation jeden vierten Tag auch nachts.

Bis zu 140 schwer kranke und schwer verunfallte Kinder kommen nachts in unsere Spitäler. 60% der Geburten erfolgen nachts. Es besteht keine Korruption. Alle Behandlungen sind kostenfrei für alle. Die meisten Familien sind elendiglich arm, sie kommen aus allen Provinzen in unsere Spitäler.

Und trotzdem weisen unsere Spitäler erwiesenermassen weltweit das beste Verhältnis Kosten/Heilungsrate auf.

Die Kantha Bopha Spitäler sind Universitätsspitäler, Studierende der Medizin, der Krankenpflege, der medizinisch-technischen Berufe, werden ausgebildet, und selbstverständlich auch unser Staff von 2500 Kambodschanerinnen und Kambodschanern.

So hat sich Kantha Bopha seit 1992 in pragmatischer Weise zu einem effizienten Modell für die arme Welt entwickelt.

4,7% der Gelder, die seit 1992 in unsere Stiftung gelangten, stammen von der kambodschanischen Regierung, 8,9% vom Bund (DEZA).

86,4% sind private Spenden, die meisten aus der Schweiz, für die wir von ganzem Herzen danken. Eine gesamte Generation wurde in Kambodscha, zerrüttet von Krieg, Korruption und der Terrorherrschaft der Roten Khmer, nachhaltig vor Ort gerettet, dank Ihren Spenden.

Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen. **Nochmals herzlichen Dank.**

Dr. Beat Richner, Gründer und Leiter der Kantha Bopha Spitäler, seit 1992

PC 80-60699-1 – IBAN-Nr. CH98 0900 0000 8006 0699 1

www.beat-richner.ch – www.facebook.com/dr.beat.richner